

Ergebnisprotokoll

52. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg
26.04.2011

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste.

1. Protokoll der vergangenen Sitzung

Über das Protokoll der vergangenen Sitzung wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 10, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

2. Stellungnahmen

Über die Stellungnahme Nr. 63 IBA Strukturmonitoring wird abgestimmt:

Ja: 12, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Über die Stellungnahmen Nr. 64 Inselakademie – Sport ohne Grenzen wird abgestimmt :

Ja: 12, Nein: 0, Enthaltungen: 0

3. Bautätigkeiten in der Wilhelmsburger Mitte - Behinderungen und Umleitungen für Fußgänger und Radfahrer, Frau Fromm (LSBG)

Frau Fromm berichtet darüber, dass mit dem jüngst verteilten Bau-Info auch die Informationen über die Behinderungen an die Anwohnerinnen und Anwohner bekannt gegeben wurden. Aufgrund der vielfachen Resonanz kann davon ausgegangen werden, dass der Großteil der Anwohner informiert ist.

Frau Fromm stellt 3 Baumaßnahmen bzw. die entsprechenden Behinderungen und Umleitungen in der jeweiligen Bauphase vor:

Barkassen – Kanuanbindung: Für die Bauarbeiten im Bereich der Wilhelmsburger Reichsstraße besteht für Fußgänger und Radfahrer ab Juni 2011 bis Frühjahr 2012 in Nord-Süd-Richtung auf der Ostseite der Straße eine Umleitung (Teilstück führt über die Dratelnstraße). Die Brücke Rotenhäuser Straße wird ab Mitte 2012 wieder passierbar sein, der Barkassenverkehr soll ab 2013 starten. Bis zum Frühjahr 2012 muss mit eingeschränktem Parkplatzangebot im Bereich der Mengestraße bzw. Neuenfelder Straße gerechnet werden.

Die Erneuerung der Neuenfelder Straße verläuft so, dass bis August 2011 nur die Tragschicht der Fahrbahn und die Gehwege hergestellt werden. Dieses Provisorium soll dann ein Jahr halten, bevor die Deckschicht und die späteren Gehwegplatten aufgebracht werden. So wird verhindert, dass die Deckschicht in der nächsten Zeit aufgrund des Baustellenverkehrs durch LKWs beschädigt wird.

Am Wochenende 7. und 8. Mai 2011 und das darauf folgende Wochenende wird eine Vollsperrung zwischen Dratelnstraße und Herrmann-Keesenberg-Brücke notwendig sein, die Umleitung für Busse wird über die Thielenstraße geführt (wie in der Vergangenheit auch

schon praktiziert), der Kfz-Verkehr wird weiträumig umgeleitet. Fußgänger und Radfahrer können passieren.

Ab August 2011 werden Radfahrer und Fußgänger in der Neuenfelderstraße auf der Höhe des Neubaus der Sprinkenhof AG auf der Nordseite der Straße in einem ca. 400 m langen provisorischen Schutztunnel geführt. Die Tunnellösung ist aufgrund der Schwenkradien der Baustellenkräne notwendig, wobei Fußgänger und Radfahrer von einander getrennte Bereiche bekommen.

Die geöffneten Tore der Baustelleneinfahrt blockieren bei einer Kfz-Durchfahrt den Geh- und Radweg, so dass hier einer Unfallquelle vorgebeugt wird. Wahrscheinlich wird die Bushaltestelle während der Bauzeit auf der Höhe der Schule eingerichtet. Aus dem Gremium kommt der Hinweis, dass an der provisorischen Bushaltestelle auch ein Mülleimer angebracht werden sollte.

Die Bauarbeiten am S-Bahnhof Wilhelmsburg werden auch in der kommenden Zeit anhalten. Der ankommende und abfahrende Busverkehr ist räumlich getrennt. Für Fußgänger und Radfahrer sind getrennte Wegeführungen eingerichtet, für den Kfz-Verkehr ist ein Einbahnstraßensystem errichtet.

- In der Zeit vom 26.4.-28.4.2011 wird während der betriebsfreien Zeit zwischen 23 Uhr und 4 Uhr morgens eine Behelfsbrücke über die Gleise eingesetzt.
- Am 9.5.2011 soll diese Behelfsbrücke in Betrieb gehen. Ab diesem Datum wird auch der Fahrstuhl nicht mehr in Betrieb sein. Frau Fromm versichert, dass dafür aber der Fahrstuhl in der S-Bahnstation auf der Veddel nahtlos zur Verfügung steht.
- Ab dem 14.5.2011 wird das Empfangsgebäude abgerissen.
- Über Himmelfahrt wird die Treppenführung („Spinne“) von den Gleisen Richtung Busbahnhof abgerissen.
- Am 13.-14.5.2011 wird die alte Fußgängerbrücke über den Gleisen abgerissen.
- Die Fahrradstellplätze werden verlagert.

Aus dem Gremium wird berichtet, dass immer noch Verkehrsteilnehmer im Wilhelm-Strauß-Weg in der Einbahnstraße gegen die Fahrtrichtung unterwegs sind. Es wird darum gebeten zu prüfen, ob auffälligere Verkehrsschilder hier Abhilfe schaffen können. Im Sinne der fahrradfreundlichen öffentlichen Verkehrsmittel wird am nördlichen S-Bahnhofsausgang eine Schiebetreppe (Metallrinne auf der Treppe) gewünscht.

Die Vollsperrung des Radfernweges in der Vergangenheit hat zu Unmut geführt. Es wird darum gebeten, zukünftig fahrradfreundlichere Umleitungen einzurichten. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt plant eine Umleitungsstrecke an der Georg-Wilhelm-Straße zu ertüchtigen, dazu gehört auch eine Beschilderung (wie beim Fernradweg).

4. Endgültiger Entwurf für das Schwimmbad Wilhelmsburg, Herr Schütz (Bäderland)

Herr Schütz erläutert anhand der Grundrisse die Funktionen des Schwimmbads, in dem es ein größeres Sportbecken, ein Multifunktionsbecken und ein Kinderbecken geben wird. Vor Kurzem ist der Fassadenwettbewerb zu Gunsten eines Büros aus München entschieden worden. Das Schwimmbad und die Sporthalle erhalten eine einheitliche Fassade, die auf allen vier Seiten des Gebäudekomplexes auf die nähere Umgebung abgestimmt ist. Die Fassade im Eingangsbereich im Nordwesten wird großzügige Glasflächen und begrünte Bereiche aufweisen. Davor wird eine Treppenanlage mit Sitzstufen und eine Behindertenrampe gebaut. Im Südosten wird eine Fensterfront dominieren, im Nordosten eine Holzverkleidung und im Südwesten eine Glaswand.

Bei den Überlegungen der Konzeption für das neue Schwimmbad spielten die Funktionen Schwimmen an der frischen Luft und Liegewiese eine wichtige Rolle. Die Idee des Cabriodaches wurde zugunsten einer Toröffnung mit 46m x 8m im Südwesten verworfen. Diese bauliche Lösung vermittelt eher ein „open air“ Gefühl, als ein offenes Dach aufgrund einer Wandhöhe von über 8 m.

Auf dem Dach wird ein Photovoltaikanlage von ca. 10.000 m² installiert. Das neue Schwimmbad wird einen deutlich geringeren Wärmebedarf haben (2.000 Mwh/Jahr

bei derzeit 4.100 MWh Gas/Jahr). Auch der Strombedarf wird relativ zur Wasserfläche deutlich geringer ausfallen (766 MWh /Jahr bei derzeit ca. 700 MWh/Jahr). Die Eröffnung des Schwimmbads ist für den März 2013 geplant.

In der anschließenden Diskussion erläutert Herr Schütz, dass die geplante Liegewiese mit ca. 6.500 m² ähnlich groß wie die bestehende Wiese ausfallen wird. Der Abriss des alten Bades ist für den Herbst 2012 geplant, so dass es bedauerlicher Weise ca. ein halbes Jahr bis zur Eröffnung des neuen Bades im März 2013 kein Schwimmbad geben wird. Das Vereins- und Schulschwimmen, welches in dem noch bestehenden Bad durchgeführt wird, wird in dieser Zeit in anderen Bäder stattfinden. Die PKW-Stellflächen, auch für Behinderte, werden nicht direkt vor der Tür realisiert werden können. Die Führung der Behindertenrampe zum Eingang wirkt auf den ersten Blick umständlich, ist aber mit den Trägern öffentlicher Belange, insbesondere den Behindertenvereinen abgestimmt, so Herr Schütz. Das Mehrzweckbecken wird eine behindertengerechte Treppe mit Geländer erhalten.

5. Bildungslandschaft Elbinseln, Frau von Kalben (IBA)

Frau von Kalben geht auf die beiden übergeordneten Ziele der Bildungsoffensive ein, die da lauten:

- Verbesserung der Bildungs- und Integrationschancen für die Bewohner vor Ort durch zusätzliche und gut koordinierte Angebote sowie
- das Image der Elbinseln durch innovative Bildungszentren verbessern und den Zuzug junger Familien durch ein vielfältiges, attraktives Bildungsangebot fördern.

Die Strategie der „IBA“ Bildungsoffensive ist es, Vernetzung an konkreten Orten mit eigenen Profilen zu schaffen. Dabei setzen sich die Bildungseinrichtungen gemeinsame Ziele, die sich an den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen orientieren.

Frau von Kalben stellt im Überblick die Bauprojekte der Elbinseln vor:

Das MEDIA-Dock, das Haus der Projekte und Praxis Lernen werden ihren Betrieb bereits 2011, das Sprach- und Bewegungszentrum 2012 und das Tor zur Welt 2013 ihren Betrieb aufnehmen. Jedes Projekt hat einen Koordinator („Kümmerer“) für die Vernetzung und die Angebotsentwicklung, die den fünf Handlungsfeldern (Sprache, Abschlüsse, Anschlüsse, Lebenslanges Lernen und Kulturelle Bildung) des Rahmenkonzeptes dienen.

Die Regionalen Bildungskonferenzen, (RBKs) die ab 2011 eingerichtet werden, sollen durch einen strukturieren Prozess u.a. für eine kontinuierliche Angebotsentwicklung in den fünf Handlungsfeldern (s.o.) sorgen.

Der Entwurf der RBKs sieht mit der RBK Elbinseln (tagt zweimal jährlich), dem offenen Bildungsforum (tagt alle zwei Monate) und den lokalen Gremien als Arbeitsebene eine dreiteilige Gliederung vor. Es soll eine zentrale Kommunikationsplattform (WEB 2.0) geben.

Frau von Kalben geht auf das MEDIA Dock ein, welches im Juni 2011 unter Einsatz von regenerativen Baustoffen (Holzbau) fertig gestellt wird. Das Dock wird ein Bildungshaus für alle. Die erste Besichtigung des Hauses wird am 25.Juni, 11-18 Uhr beim Tag der Projekte möglich sein, die Eröffnung soll nach den Sommerferien stattfinden.

Die geplanten Angebote im Dock sehen einen medienpädagogischer Unterricht für alle Menschen (Musik, Theater, Film, Radio, Computerkurse etc.) vor.

In der anschließenden Diskussion wird die Bildungsoffensive mit ihrem Fokus auf Vernetzung ausdrücklich begrüßt. Es wird zum Ausdruck gebracht, wie wichtig es sei, angestoßene Projekte durch Personalressourcen langfristig zu sichern. Die Mehrzahl der IBA und igs Projekte sind bereits abgesteckt. Die Frage, wie die geschaffenen Strukturen nach 2013 weiter fortgeführt werden können, sollte bei allen Beteiligten - auch diesem Gremium - stärker in den Mittelpunkt rücken.

Das Gremium bittet die Gesellschaft um eine Folgenabschätzung ab 2013 für die IBA und igs Projekte. Dabei soll erläutert werden, welches Budget für welchen Zweck ab 2013 zur

Verfügung steht. Es wird die Frage gestellt, ob sich eine entsprechende Arbeitsgruppe aus diesem Gremium bilden sollte.

Ein Antrag zur längerfristigen Absicherung der Projekte der Bildungsoffensive soll an die Politik gestellt werden. Bildung ist eine hoheitliche Aufgabe, die Politik muss Antworten geben. Allerdings sei nicht nur die Politik zum nachhaltigem Handeln aufgerufen, sämtliche Akteure sollten ihren Teil dazu beitragen.

Während für das Facility Management der oben vorgestellten Häuser gesichert ist, müssen Mittel für die Aufgaben der Kümmerer ab 2013 noch eingeworben werden.

6. Aktuelles

- Es wird gewünscht, das die IBA die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs der Georg-Wilhelm-Höfe vorstellt.
- Bitte um Information von der IBA zur Zufahrt zum Energieberg.
- Aktueller Sachstand zum Korallusviertel in der Maisitzung

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder:

Christian Baumann, Erika Buitkamp, Michael Grau, Bettina Kiehn, Karin Meise, Volker Schenk, Corinna Peters-Leimbach, Leon Przybylski, Norbert Steinkemper, Jens Hardel, Anne Schulz, Wolfgang Schwarz

Als Vertreter der Fraktionen:

Klaus Lübcke, Heinrich-Otto Patzer, Patrick Paul, Frank Wiesner, Jutta Kodzynski, Renate Hercher-Reis, Jutta Lindberg, Angela Westfeling

Als Vortragende bzw. als Vertreter der Gesellschaften

Herr Schütz (Bäderland), Käthe Fromm (LSBG) Frau von Kalben (IBA)

Als Gäste

Frau Groß, Herr Groß, Marc Rupprecht, Simone Plötzer, Kirsten Morisse, Ingo Schütz, Karina Frank, Moritz Thalmann, Mareike Müller, Theresia Schneider